

Zur Darstellung königlicher Baumaßnahmen in Israel und Assur

Manfred Görg - München

Die alttestamentlichen Texte, die von königlichen Baumaßnahmen handeln, lassen bekanntlich nicht mit der gewünschten Eindeutigkeit erkennen, ob im Einzelfall Neubauten, Erweiterungsanlagen, oder nur Instandsetzungsarbeiten (Restaurierungen) gemeint sind. Die Entscheidung scheint jedoch leichter zu fallen, wenn von zwei königlichen Bauherren eine gleichgerichtete Bauaktivität berichtet wird, so daß dem Späteren innovative Leistungen nicht zwingend unterstellt werden müßten. Ein klassisches Beispiel für solche Interpretationsvorgänge ist die Deutung der Nachrichten zur Bautätigkeit Davids (2Sam 5,9) und Salomos (1Kön 9,15), die sich darin zu widersprechen scheinen, daß für Salomo die Erstellung des "Millo" behauptet wird, während dieses Bauwerk bereits unter David existiert haben soll¹. Da es sich somit nur um eine Art Restaurierungsarbeit unter Salomo gehandelt haben könne, wird für die Basis *BNY* eine Bedeutung veranschlagt, die über das "Bauen" hinaus auch die weitere Bautätigkeit am gleichen Objekt unter Einschluß der Instandsetzungsarbeiten erfassen soll².

Dieser Lösungsversuch läßt freilich unbeschadet einer möglichen Bandbreite in der Semantik von *BNY* die jeweilige syntaktische Sachlage außer Sicht. Während in 1Kön 9,15 der "Millo" und die Stadtmauer lediglich an 3. und 4. Position einer Reihe von 7 Bauobjekten stehen, die ihrerseits einer Infinitivkonstruktion (*l=bnwt*) zugeordnet sind, spricht 2Sam 5,9 von der Bautätigkeit Davids in einer Narrativkonstruktion (*w=ybn*) ohne klar identifizierbares Akk.-objekt (1. Syntagma), es sei denn, man nähme das folgende *sbyb* als solches mit der Bedeutung "Ringmauer" o.ä. Wie diese Erklärung problematisch bleibt, ist auch auf das folgende (lokale) Syntagma *mn-h=mlw'* sowie auf das nicht weniger umstrittene anschließende Syntagma *byt=h* nicht viel zu setzen³. Da der

¹Zur Deutung des "Millo" vgl. die bisherigen Versuche und ihre Bewertung u.a. bei M. NOTH, 1968, 219f; P. WELTEN, 1973, 60f; H. DONNER, 1977, 160. - Zur Ableitung von und zum Vergleich mit dem ägypt. *m3rw* vgl. vorläufig M. GÖRG, 1976, 29f; Ders., 1985, 60.

²Vgl. die einschlägigen Exegesen von NOTH, 1968, 219f.; K. RUPPRECHT, 1977, 39f.; E. WÜRTHWEIN, 1977, 109f.

³Zu den syntaktischen und semantischen Problemen des Satzes vgl. u.a. WELTEN, 12
1973, 60f.

syntaktische Zusammenhang nicht einwandfrei geklärt ist, wird man nur unter großem Vorbehalt von einer Konkurrenz der beiden Nachrichten 2Sam 5,9 und 1Kön 9,15 sprechen dürfen, die einer sukzessiven Betrachtung zugänglich sein müsse. Schließlich reden weitere Angaben über den "Millo", wie in 1Kön 9,24 oder auch in 11,27, wo eigens eine komplementäre Tätigkeit Salomos gegenüber David akzentuiert wird, in keiner Weise einer dem gleichen Bauobjekt dienenden Tätigkeit des Vorgängers das Wort.

Zu diesem Vorbehalt kommen indessen noch weitere Beobachtungen, die sich an die Phraseologie von Bau- und Restaurierungstätigkeiten von Herrschern im Alten Orient knüpfen. In der Regel werden hier, und zwar insbesondere in den Bauinschriften Mesopotamiens und Ägyptens gerade die Primär- und Sekundäraktivitäten der Potentaten recht genau auseinandergehalten¹. Dieser Eindruck ergab sich mir u.a. beim Studium eines Duplikatfragments einer bekannten Bauinschrift Adadnararis I. von Assur, das ich zunächst vorstellen will¹:

Das Fragmentstück (vgl. Taf.1) ist offenbar Bestandteil einer Tontafel mit einer Stärke von ca. 4 cm und mißt an seiner breitesten Stelle ca. 5,5 cm. Es ist auf Vorder- und Rückseite mit Keilschriftzeichen und Trennlinien besetzt, die auf der Vorderseite 5 Zeilen identifizieren lassen, während auf der Rückseite nur wenige Zeichen in 3 Zeilen auszumachen sind. Die Zeilenhöhe beträgt einheitlich 7 mm.

Der erhaltene Text lautet in Transkription:

Vs.	x+1	a}lik pa-ni-ia
	x+2	md a-šur}EN-ni-še-šu a[bi-ma
	x+3	i-tu}ur e-na-ah[ma
	x+4	a-}lik pa-ni-ia
	x+5	a-šar }k-šir a-šar
Rs.	y+1	na-ri-}a[aš-ku-un ?
	y+2	na-ri-ia}ma aš-ku[un
	y+3	ana ar-ka-}t ?

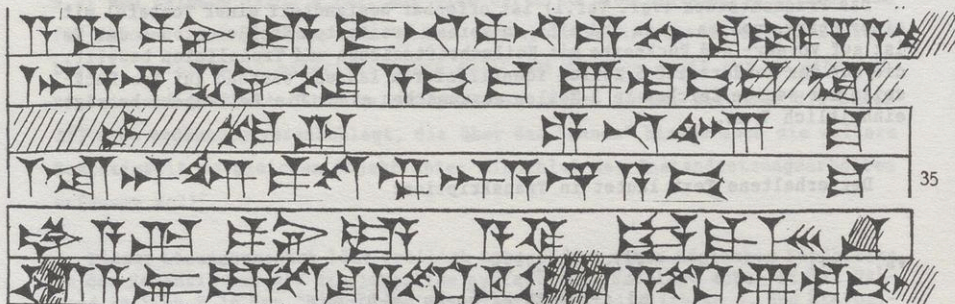
¹Zur einschlägigen Phraseologie Ägyptens vgl. E. BLUMENTHAL, 1970, 112ff; N. GRIMAL, 1986, 593ff. Zum assyrischen Sprachbereich vgl. vor allem die Monographie von S. LACKENBACHER, 1982.

¹Das Stück ist ein Oberflächenfund von Assur und befindet sich in Privatbesitz. Ich danke den Besitzern herzlich für die Publikationserlaubnis. 13

Vs. und Rs. korrespondieren mit dem Text einer bereits in KAH I,4⁶ edierten Steintafel Adadnararis I. (jetzt Louvre: AO 19231, Ass. 868)⁷, die inzwischen mehrere Editionen und Wiedergaben erfahren hat⁸, so zuletzt in RIMA I (A.O. 76.13)⁹. Das Verhältnis der x-Zeilen (Vs.) zu den y-Zeilen (Rs.) kann im Anschluß an die bekannte Fassung näher bestimmt werden. Wenn die erhaltene unterste Zeile der Fragment-Vs. allem Anschein nach dem Abschluß der Vs. der bekannten Fassung mit Z.37 entspricht, befindet sich der identifizierbare Teil der mittleren Zeile der Rs. auf der Höhe der 7. Zeile, die wiederum der jetzigen 6. Zeile der Rs. der Steintafel nahesteht, welche leichte Differenz möglicherweise auf den Überschuß in den ersten 4 Zeilen der Rs. des Steintafeltextes zurückzuführen ist. Auf jeden Fall haben wir es mit einem gesicherten Duplikat zu tun¹⁰.

Die Edition KAH I,4 liefert die nachstehende Keilschriftwiedergabe der entsprechenden (nicht mit unserer Fassung deckungsgleichen) Zeilen:

Vs.



⁶L. MESSERSCHMIDT, 1911, 9*f.

⁷Abb.: W. ANDRAE, 1913, Taf. LXXXVIIIb.

⁸Bibliographie bei A.K. GRAYSON, 1987, 147.

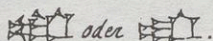
⁹Vgl. GRAYSON, 1987, 147f.

¹⁰MESSERSCHMIDT, 1911, 9*-11* (vgl. auch E. EBELING - B. MEISSNER - E. WEIDNER, 1926, 56-65) hat in Ass. 871 ein Duplikat zu Ass. 868 sehen wollen, wogegen nach GRAYSON, 1987, 147 das Fehlen bauinschriftlicher Teile spricht.
14

Rs.



Die Wiedergabe des unklaren Zeichenform gegen Ende von Z.37 wird in KAH 1,73* mit den Lesungsvorschlägen



kommentiert. Unser Fragment kann hier mit einer deutlichen Variantschreibung des Zeichens *šir* (BORGER 152) aufwarten.

Übersetzung des Fragments im Kontext (erhaltener Bestand kursiv):

Vs. "Die Mauer, die...Puzur-Assur...
ein König, der *mir vorausging*,
früher gebaut hatte, diese Mauer umkleidete
Assurbelnišešu, ebenfalls mein *Vorfahr*,
sie aber verfiel wiederum,
und Erība-Adad... ein König, der *mir vorausging*,
restaurierte sie hier und umkleidete sie dort..."¹¹

Rs. "*meine* Steintafeln legte ich nieder...
die Steintafeln meiner Vorfahren
legte ich gemeinsam mit meinen Steintafeln nieder.
Für *zukünftige* Tage..."

Die Bauinschrift legt offenbar großen Wert auf eine Dokumentation der zuvor geleisteten Arbeiten an der Stadtmauer, gewiß um das Verdienst des wahren Restaurators Adadnarari selbst ins Licht treten zu lassen, der nach dem Wortlaut der Steintafel seine eigene Tätigkeit als Erneuerungsarbeit mit diversen Details beschreibt und herausstellt. Die Darstellung dieser Restaurierung

¹¹Zur Wiedergabe des *ašar-ašar* vgl. AHw 83.

der Stadtmauer von Assur ist zugleich die ausführlichste Deskription ihrer Art unter den assyrischen Textzeugnissen einer sukzessiven Bautätigkeit¹⁴.

Angesichts eines solchen Gewichts von Hinweisen auf vorgängige Bemühungen müßte es verwunderlich sein, daß die Mitteilung über Salomos Bautätigkeit in 1Kön 9,15 ohne ausdrückliche Hervorhebung der Leistungen seines Vorgängers auskommt, sollten diese das gleiche Bauobjekt betroffen haben. Stattdessen wird mit einer Innovation Salomos zu rechnen sein, wie sie auch in 9,24 mit der Gegenüberstellung mit David ausdrücklich zur Sprache kommt.

- ANDRAE, W., Die Festungswerke von Assur (WVDOG 23), Leipzig 1913.
BLUMENTHAL E., Untersuchungen zum ägyptischen Königtum des Mittleren Reiches I. Die Phraseologie, Berlin 1970.
Jerusalem, BRL², 1977, 157-165.
- DONNER, H., Die Inschriften der altassyrischen Könige, Leipzig 1926.
EBELING, E.- "Maru" und "Millo": GM 20, 1976, 29-30.
MEISSNER, B.- Methodological Remarks on Comparative Studies of Egyptian
WEIDNER, E., and Biblical Words and Phrases: S.I. GROLL (Hg.), Pharaonic
GÖRG, H., Egypt. The Bible and Christianity, Jerusalem 1985,
GÖRG, H., 57-64.
- GRAYSON, A.K., Assyrian Rulers of the Third and Second Millennia BC (to
1115 BC), The Royal Inscriptions of Mesopotamia. Assyrian
Periods (= RIMA) I, Toronto/Buffalo/London 1987.
- GRIMAL, N., Les Termes de la Propagande Royale Égyptienne de la XIX^e
Dynastie à la conquête d'Alexandre, Memoires de l'Academie
des Inscriptions et Belles-Lettres, Nouvelle Serie VI,
Paris 1986.
- LACKENBACHER, S., Le Roi Bâtitteur. Les récits de construction assyriens des
origines à Teglatphalasar III, Paris 1982.
- MESSERSCHMIDT, L., Keilschrifttexte aus Assur historischen Inhalts (=KAH), I,
Leipzig 1911.
- NOTH, M., Könige I. Teilband (BK IX/1), Neukirchen-Vluyn 1968.
RUPPRECHT, K., Der Tempel von Jerusalem (BZAW 144), Berlin/New York 1976.
WELTEN, P., Geschichte und Geschichtsdarstellung in den Chronikbüchern,
WMANT 42, Neukirchen-Vluyn 1973.
- WÜRTHWEIN, E., Die Bücher der Könige. 1. Könige 1-16 (ATD 11,1), Göttingen
1977.

¹⁴Vgl. die einschlägige Kollektion bei S. LACKENBACHER, 1982, 182f.